



FRIDTJOF-NANSEN-AKADEMIE  
für Politische Bildung

im Weiterbildungszentrum  
Ingelheim

# Antisemitismus in Kunst und Medien

26.-27. Mai 2025, Ingelheim

43. Ingelheimer Tagung

**Eine Tagung der Fridtjof-Nansen-Akademie im Weiterbildungszentrum Ingelheim  
mit der Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte in der Kunstpädagogik des BDK e.V.  
Fachverband für Kunstpädagogik**

Die Tagung macht in Vorträgen und Workshops aus Kunst (Till Gathmann), Kunstgeschichte (Andreas Mertin, Ulrich Heinen), Politikwissenschaften (Stephan Grigat) und Islamwissenschaften (Abdel-Hakim Ourghi) Unterschiede wie auch historische und systematische Verbindungen zwischen Antijudaismen, Antisemitismen, Antizionismen und Antisraelismen fassbar und zeigt in gemeinsamen Bild- und Medienanalysen Wege und Wirkungsweisen antijüdischer, antisemitischer, antizionistischer und antiisraelischer Bilder, Imaginationen und Narrative auf. Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung, besonders auch für Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer sowie für Lehrerinnen und Lehrer anderer Schulfächer bietet die Tagung so Gelegenheit, komplexe Differenzen und Zusammenhänge solcher Bilder und Imaginationen auch über gängige Klischees hinaus im Zentrum von Gegenständen und Arbeitsweisen der politischen und kulturellen Bildung und besonders des Kunstunterrichts und anderer Schulfächer zu verstehen und politische Bildungspotentiale in schulischen und außerschulischen Bildungsfeldern mit realistischem Blick neu zu erschließen.

Die documenta 15, das dröhnende Schweigen der Mehrheit nach dem 7. Oktober 2023 sowie unerträgliche Äußerungen danach aus Kunst, Kultur und Medien - von ruangrupa bis Emily Jacir - haben hierzulande und global den Antisemitismus neu ins Zentrum gerückt und ihn aus Perspektiven sichtbar gemacht, die man lange nicht hatte wahrnehmen wollen. Der 7. Oktober hat dem Antisemitismus zudem ein neues Medienformat gegeben, wurden zahlreiche Verbrechen an diesem Tag doch für laufende Kameras und vor den Augen der globalen Welt verübt. Die in Kunst, Kultur und Medien lange gepflegte Legende ist zusammengebrochen, Antisemitismus und Antijudaismus seien nur Sache der Anderen - der Antimodernen, der Rechten und vielleicht noch der Mitte der Gesellschaft, einer christlichen, einer nationalsozialistischen oder einer deutschen Vergangenheit. Es reicht nicht, sich von denen zu distanzieren, um auf der richtigen Seite der Geschichte zu stehen und alle Schuld an Antisemitismen von sich zu weisen.

Antisemitismus fand und findet sich auch links sowie bei den Avantgarden der Modernität, Kritik und Zeitgemäßheit, und die mediale Präsenz des Judenmordes am 7. Oktober spiegelte auch die in der Charta der Hamas zitierte islamische Überlieferung.

## Montag, 26. Mai 2025

09.00 – 09.45 Uhr

**Clemens Höxter,**

2. Bundesvorsitzender des BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik

**Prof. Dr. Ulrich Heinen,** Bergische Universität Wuppertal

**Begrüßung und Klärung der Erwartungen**

09.45 – 11.15 Uhr

**Dr. h. c. Andreas Mertin,** Magazin für Theologie und Ästhetik, Hagen

**„Woran erkennt man, dass dieses Kunstwerk antisemitisch ist?“ Eine Analyse von ausgewählten Werken der documenta fifteen**

11.15 Uhr

Pause

11.45 – 13.15 Uhr

**Dr. h. c. Andreas Mertin**

**Workshop:**

**Zur fortdauernden Wirkungsgeschichte der Hetzbilder des Stürmers. Übungen anhand von Karikaturen nach dem 7. Oktober 2023**

- 13.15 Uhr Mittagessen
- 14.15 – 15.45 Uhr **Dr. Abdel-Hakim Ourghi**, Pädagogische Hochschule Freiburg  
**Die Juden im Koran. Ein Zerrbild mit fatalen Folgen**
- 15.45 Uhr Pause
- 16.15 – 17.45 Uhr **Dr. Abdel-Hakim Ourghi**  
**Workshop zum Vortrag**
- 18.00 Uhr Abendessen

Dienstag, 27. Mai 2025

- 09.00 – 10.30 Uhr **Till Gathmann**, Akademie der bildenden Künste Wien  
**Zur Bildkrise des 7. Oktobers, oder: Was ist ein antisemitisches Bild?**
- 10.30 Uhr Pause
- 11.00 – 12.30 Uhr **Till Gathmann**  
**Workshop: Gemeinsame Analyse einiger Bildantworten auf den 7. Oktober und ihre Bildtechniken**
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 – 15.00 Uhr **Prof. Dr. Stephan Grigat**  
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Aachen  
**Hass auf das Abstrakte – Hass auf Israel. Metamorphosen des Antisemitismus im Angesicht des ‚Nahost-Konflikts‘**
- 15.00 – 16.30 Uhr **Prof. Dr. Stephan Grigat**  
**Workshop: Arabisch-israelische Annäherung seit 1948**
- 16.30 – 17.00 Uhr Evaluation und Seminarende

**Leitung:** **Prof. Dr. Ulrich Heinen**, Bergische Universität Wuppertal  
**Dr. h. c. Andreas Mertin**, Magazin für Theologie und Ästhetik, Hagen

**Gebühr** **50,00 € Erwachsene**  
**30,00 € Jugendliche, Studierende, Referendar:innen**  
Weitere Infos zur Übernachtung erhalten Sie bei Anmeldung.  
Der Teilnahmebeitrag wird gesplittet; 2/3 werden dem Seminar zugeordnet, 1/3 dient der institutionellen Kostendeckung.

**Das Seminar ist allgemein zugänglich.**

Dieses Seminar ist unter der Nummer 25FNA00001 im Gesamtangebot des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz (PL) enthalten und wird in der Fortbildungssuchmaschine des Ministeriums für Schule und Bildung in NRW angeboten und kann in NRW von den Schulen aus den Fortbildungsbudgets finanziert werden.

Akkreditiert nach §65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz als Fortbildungsveranstaltung unter der LA-Angebots-Nummer: 0251394701

Die Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien e.V. ist anerkannter Träger der bpb. Der Unterträger Fridtjof-Nansen-Akademie ist Mitglied in der Gesellschaft der Europahäuser und Europäischen Akademien (GEEA) e.V.